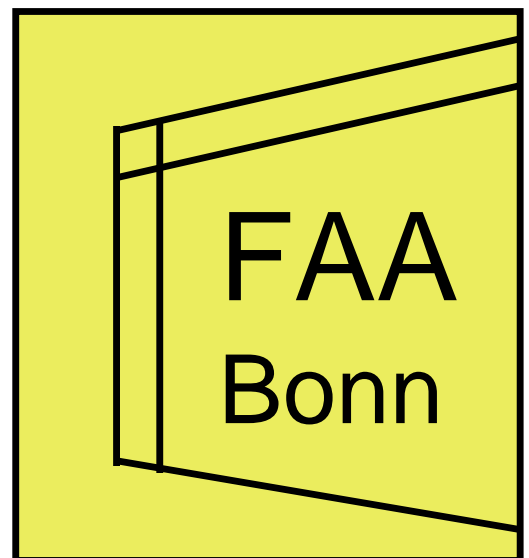


Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik
und Agrarsoziologie e.V., Bonn

Tätigkeitsbericht

2000



Forschungsgesellschaft
für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e.V., Bonn

Tätigkeitsbericht 2000

Bonn, September 2001

Anschrift der Geschäftsführung und Forschungsstelle:

Ferdinand-Lassalle-Straße 1
53175 Bonn

Telefon (0228) 634781/88

Telefax (0228) 634788

E-Mail: faabonn@t-online.de

Internet: <http://www.faa-bonn.de>

1	AUFGABENSTELLUNG	3
2	ORGANISATION UND PERSONAL	5
2.1	VORSTAND	6
2.2	KURATORIUM.....	6
2.3	FORSCHUNGSSTELLE	7
3	FORSCHUNG	9
3.1	GEMEINSCHAFTSARBEITEN	9
3.1.1	<i>Endevaluierung Ziel 5b- und LEADER II-Förderung aus dem EAGFL Nordrhein-Westfalen 1994-99</i>	9
3.1.2	<i>Grobrasteranalyse zu Landnutzungsänderungen in Folge des Globalen Wandels</i>	10
3.1.3	<i>GLOWA-Elbe (Phase I): Integrierte Analyse der Auswirkungen des globalen Wandels auf die Umwelt und Gesellschaft im Elbegebiet</i>	11
3.1.4	<i>Bundesweite Betrachtung der Zusammenhänge zwischen Agrarstatistiken und aktuellen Daten zur Bodennutzung</i>	13
3.1.5	<i>Management regionaler Flusseinzugsgebiete in Deutschland - Rahmenbedingungen und Politikoptionen bei diffusen (Stickstoff-) Einträgen der Landwirtschaft in den Rhein (REGFLUD)..</i>	15
3.1.6	<i>Evaluierung von Politikansätzen, Maßnahmen und Wegen zur Bekämpfung diffuser Gewässerbelastungen</i>	16
3.1.7	<i>Landbewirtschaftung und nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume - Erfüllung gesellschaftlicher Funktionen und Nachhaltigkeit in den Fallstudienregionen</i>	17
3.2	ARBEITEN DER FORSCHUNGSSTELLE	18
3.2.1	<i>Ländliche Lebensverhältnisse in Deutschland – Neuere Erklärungsansätze und empirische Ergebnisse –</i>	18
3.2.2	<i>Ostdeutsche Dörfer im Aufbruch ins nächste Jahrtausend</i>	22
3.2.3	<i>Regionale Fallstudie des Kreises Bitburg-Prüm</i>	25
3.2.4	<i>(Grün-) Landnutzung an Grenzstandorten in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Milchproduktion</i>	26
3.2.5	<i>Zum Standort der Gründergestalten der Forschungsgesellschaft in ihrer Zeit – Rückblick und Würdigung –</i>	26
4	VERANSTALTUNGEN UND KOOPERATIONEN	29
4.1	ÖFFENTLICHE ARBEITSTAGUNG	29
4.2	ARBEITSGRUPPE „MODELLGESTÜTZTE POLITIKFOLGENABSCHÄTZUNG“	29
4.3	ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	31

5	VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEITSPAPIERE UND VORTRÄGE	34
5.1	SCHRIFTENREIHE UND ARBEITSMATERIAL DER FORSCHUNGSGESELLSCHAFT	34
5.2	ARBEITSUNTERLAGEN, ERGEBNISBERICHTE UND MANUSKRIPTE	35
5.3	WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN DER MITARBEITER	36
5.4	VORTRÄGE.....	38

1 Aufgabenstellung

Die Forschungsgesellschaft hat die satzungsgemäße (§ 2 Abs. 1) „Aufgabe,

ökonomische und soziale Probleme der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes zu erforschen und in wissenschaftlichen Veranstaltungen zur Diskussion zu stellen, auf diesen Gebieten interdisziplinäre Forschung durch Zusammenarbeit fachverwandter Wissenschaftler zu betreiben und das Schrifttum zu dokumentieren sowie die internationale wissenschaftliche Kooperation zu pflegen.“

Die Forschungsgesellschaft erfüllt diese Aufgabe gemäß dem „Konzept der Neuausrichtung“ ihrer Arbeiten vom 05. 02. 1996. Hiernach stellen die beiden Forschungsfelder „sozialökonomische Entwicklung ländlicher Räume“ sowie „Landnutzung und Umwelt“ die beiden Säulen des Gesamtforschungsprogramms dar. In ersterem steht die Untersuchung der objektiven und subjektiven Lebensbedingungen von Individuen und Haushalten mit Hilfe der Sekundärstatistik und Methoden empirischer Sozialforschung im Vordergrund. Im zweiten Forschungsfeld interessiert vor allem die Analyse des Wandels der gesellschaftlichen Land- und Ressourcennutzung u. a. durch den Einsatz von Regionalmodellen und Umweltindikatorensystemen.

Die Forschungsgesellschaft ist eine Einrichtung der Forschung und wissenschaftlichen Politikberatung, die sich insbesondere der Untersuchung der Verflechtungen der Landwirtschaft mit anderen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft - insbesondere Raumordnung und Umwelt - und des daraus sich ergebenden politisch-administrativen Handlungsbedarfs annimmt. Die Forschungsgesellschaft erfüllt die Aufgabe einer ressortspezifischen Beratung für das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Sie ist in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert, dem gegenwärtig 59 Mitglieder angehören, die überwiegend aus in sozialökonomischen Fächern tätigen Hochschullehrern der Agrarfakultäten kooptiert werden.

Die Forschungsgesellschaft stellt ein wichtiges Bindeglied und Diskussionsforum zwischen der Ressort- und der Hochschulforschung in Deutschland dar. Im ständigen Dialog mit Politik und Verwaltung nimmt sie eine Brückenfunktion wahr, in der die komparativen Vorteile bei-

der Seiten - Kontinuität der personellen und sachlichen Infrastruktur (Daten, Programm- und Modellpflege) sowie Innovation, Kreativität, Weiterentwicklung - in die Zusammenarbeit zum Nutzen des Ressorts einfließen. Sie geht dieser Funktion in doppelter Richtung nach: Auf der einen Seite können vielfältige Anregungen aus dem Wissenschaftsbereich für Politik und Verwaltung nutzbar gemacht werden. Auf der andern Seite eröffnet diese Einrichtung einen informellen Weg, um politische Beratungsanliegen frühzeitig in die Forschung hineinzutragen.

2 Organisation und Personal

Im Berichtszeitraum ist es zu einigen tiefgreifenden Veränderungen an der FAA gekommen:

- Zum 31.12.2000 ist der bisherige Geschäftsführer der FAA, Dr. Richard Struff, nach 20-jähriger Tätigkeit in dieser Funktion aus Altersgründen ausgeschieden. Die Stelle des Geschäftsführers wurde im Hinblick auf Strukturentscheidungen in der Ressortforschung vom BMVEL vorläufig nicht zur Wiederbesetzung freigegeben.
- Nach 26 Jahren in der Geschäftsstelle Meckenheimer Allee 125 sind mit Auslaufen des Mietvertrages die bisherigen Diensträume aufgegeben worden. Als Teil der längerfristig geplanten Unterbringung der FAA gemeinsam mit anderen Einrichtungen des BMVEL in der ehemaligen US-Botschaft in Bonn-Mehlem ist die FAA in ein früheres Gebäude des Deutschen Bundestages in die Ferdinand-Lassalle-Straße 1, 53175 Bonn, umgezogen. Die neue Unterbringung hat in sofern Interimscharakter als der Umzug in die ehemalige US-Botschaft bis zum Ende des Jahres 2002 abgeschlossen sein soll.

Die satzungsgemäße Mitgliederversammlung fand im Anschluss an die öffentliche Arbeitstagung der FAA am 09.11.2000 statt. Die nächste Vorstands- und Kuratoriumssitzung ist für den November 2001 vorgesehen.

2.1 Vorstand

Prof. Dr. W. Henrichsmeyer (Vorsitzender)

Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie (Lehrstuhl für Agrarpolitik) der Universität Bonn

Prof. Dr. W. von Urff (stellv. Vorsitzender)

Institut für Agrarpolitik der Universität München-Weihenstephan

Prof. Dr. R. von Alvensleben

Institut für Agrarökonomie (Lehrstuhl für Agrarmarketing) der Universität Kiel

Prof. Dr. S. Bauer

Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre (Regional- und Projektplanung) der Universität Gießen

Prof. Dr. F. Isermeyer

Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur und ländliche Räume (BAL) der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Braunschweig-Völkenrode

Prof. Dr. Th. Kutsch

Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie (Lehrstuhl für Wirtschaftssoziologie) der Universität Bonn

Prof. Dr. C. Thoroé

Institut für Ökonomie der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) in Hamburg

2.2 Kuratorium

Ministerialdirigent Dr. W. Schopen (Vorsitzender)

Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Ministerialrat Dr. Th. Bühner

Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Regierungsdirektor Dr. H.-J. Henckel (ab 05/2001)

Ministerialrat H. H. Vaubel (ab 07/2000)

Ministerialrat Dr. U. Paulssen

Bundesministerium für Wirtschaft, Berlin

Regierungsdirektor G. Balthasar

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Berlin

Regierungsdirektorin Dr. A. Ostermeyer-Schlöder

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn

MR Dr. G. Tittel

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin

Regierungsdirektor Dr. H.-J. de Haas

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bonn

Regierungsangestellter Dr. L. Wilstacke

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,
Düsseldorf

Verbandsdirektor H. Deisler

Bundesverbände der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, Kassel

Verbandsdirektor Dr. O. Wagner

Verband der Landwirtschaftskammern, Bonn

Diplom-Kaufmann U. Zimpelmann

Mitglied des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Rentenbank, Frankfurt

2.3 Forschungsstelle

Die Forschungsstelle hat einen festen Personalstamm von vier wissenschaftlichen und drei nicht wissenschaftlichen Angestellten. Hinzu kommen Projektmitarbeiter.

Leitung

bis 31.12.2000: Dr. Richard Struff

kommissarisch seit 01.01.2001: Dr. Heinrich Becker

Sekretariat: Marianne Kemper

Kassenverwaltung und Bibliothek: Birgit Schade, Dipl.-Ökonom

Forschungsschwerpunkt Dr. Heinrich Becker

„Sozialökonomische Entwicklung“ Dr. Richard Struff (bis 31.12.2000)

Forschungsschwerpunkt Dr. Christian Cypris (bis Mai 2001)

„Landnutzung und Umwelt“ Horst Gömann, Dipl.-Ing. Agr. (ab August 2001)

Peter Kreins, Dipl.-Ing. Agr.

Datenverarbeitung:

Harald Strang, Agraringenieur

Projektmitarbeiter:

Dr. Susanne Stegmann

Christian Julius, Dipl.-Ing. Agr. (ab 07/2000)

Christine Müller, Dipl.-Ing. Agr. (ab 09/2001)

Carsten Everink, Dipl.-Ing. Agr. (ab 06/2001)

Roger Stonner, Dipl.-Ing. Agr. (ab 10/2001)

Gisela Pesch, Stud. Agr. (ab 11/2000)

3 Forschung

3.1 Gemeinschaftsarbeiten

3.1.1 Endevaluierung Ziel 5b- und LEADER II-Förderung aus dem EAGFL Nordrhein-Westfalen 1994-99

Projektträger und Kooperationspartner

Auftraggeber: Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Kooperationspartner: Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH an der Ruhr-Universität Bochum (InWIS)

Projektlaufzeit: 1.12.1999 – 31.8.2001

Zielsetzung

Durchführung der Ex-post-Evaluation der Ziel-5b-Förderung – Phase II, sowie der Gemeinschaftsinitiative LEADER II für den Förderzeitraum 1994-1999. Das Ziel 5b-Programm setzt sich aus drei Unterprogrammen zusammen, die entlang der Zuständigkeitsgrenzen der beteiligten Strukturfonds festgelegt worden sind. Im Rahmen der Kooperation übernimmt die FAA die Ex-post-Evaluation des vom EAGFL geförderten Unterprogramms I: Diversifizierung, Neuausrichtung und Anpassung des Agrarbereichs und des ländlichen Raums. Die Ex-post-Evaluation des LEADER II Programms wird gemeinsam von FAA und InWIS vorgenommen.

Vorgehensweise

Aufbauend auf den Vorgaben der EU zur Evaluierung der von ihr kofinanzierten Programme werden folgende Analysen (bei der Programmdurchführung getrennt für Ziel-5b-Förderung und LEADER 2) durchgeführt:

- sozialökonomische Entwicklung der Fördergebiete
- innere Konsistenz und Schwerpunktsetzungen der Programme
- äußere Konsistenz der Programme hinsichtlich ihres Verhältnisses zu nationalen Politiken

- finanzielle Gewichtung und Abwicklung der einzelnen Förderbausteine
- Ziele, Gegenstand und Durchführung der Programmaktivitäten
- Bedarfsgerechtigkeit der Programme im Hinblick auf die regionalspezifischen Engpässe der Fördergebiete
- Zieladäquanz und Wirkungsanalyse der Maßnahmen in der Implementationsphase der Programme. Die auf den Angaben der zuständigen Behörden basierende und durch Nachfragen vervollständigte Datenanalyse wird durch Einzelinterviews und ausgewählte Fallstudien ergänzt.

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

Der Zwischenbericht musste bei der Kommission zum 30. Juni 2000 eingereicht werden.

Der erste Entwurf des Endberichtes wurde im Juli 2001 dem Auftraggeber vorgelegt. Aufbauend auf den Diskussionen des Entwurfs soll schließlich bis zum 31.08.2001 die Endfassung des Evaluierungsberichts erstellt werden.

3.1.2 Grobrasteranalyse zu Landnutzungsänderungen in Folge des Globalen Wandels

Bearbeiter: Christian Julius, Peter Kreins und Christian Cypris

Projektträger und Kooperationspartner

PIK (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V.), IAP (Institut für Agrarpolitik der Universität Bonn) und ILW (Institut für Landschaftsentwicklung der TU Berlin) sowie (außerhalb des Projektes) die BFH (Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft).

Das Projekt wird von der Volkswagenstiftung finanziert. Laufzeit: 10/1999 bis 09/2003.

Zielsetzung

Ziel des Vorhabens ist die Aufdeckung von regionalen Potenzialen für umweltentlastende Landnutzungsänderungen am Beispiel der Bundesländer Brandenburg und Hessen, die sich bei Anpassung an mittel- und langfristige Prozesse des globalen Wandels ergeben.

Vorgehensweise

Für die Zieljahre 2010 und 2020 werden Szenarien des globalen Wandels (Bevölkerung, Volkswirtschaft, Agrarmärkte) modellgestützt entwickelt. Unter diesen alternativen Rahmenbedingungen folgen Prognosen der regionalen Landnutzungsänderungen auf Kreisebene (FAA/IAP). Abzustimmen sind die Arbeiten mit Studien zur Waldentwicklung (PIK/BFH).

Die Kreisdurchschnittsdaten werden mit einem Regionalisierungstool auf die konkreten Flächen transferiert. Diese Landnutzungsänderungen stellen die exogene Vorgabe für zwei naturwissenschaftlich basierte Modelle dar, die die Folgen für Wasserhaushalt und Landschaft quantifizieren. Die Modellanalysen bilden die Grundlage, Strategien zur Umweltentlastung zu entwickeln und zu untersuchen (PIK/ILW).

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

Von der FAA wurde ein Regionalisierungstool entwickelt, welches die Nutzung kleinräumiger Daten aus GIS zur Verbesserung des Anpassungsverhaltens im RAUMIS ermöglichen soll. Dieser Regionalisierungstool wurde darüber hinaus eingesetzt, um Konsistenzrechnungen der modellierten Ertragspotentiale des hydro(-geo)logischen Modells vom PIK zur regionalen Ertragsstatistik vorzunehmen.

3.1.3 GLOWA-Elbe (Phase 1): Integrierte Analyse der Auswirkungen des globalen Wandels auf die Umwelt und Gesellschaft im Elbegebiet

Bearbeiter: Christian Julius, Peter Kreins und Christian Cypris

Projektträger und Kooperationspartner

PIK (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V.); die Universität Gesamthochschule Kassel; BFG (Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz); BTU (Brandenburgische Technische Universität, Cottbus); ZALF (Zentrum für Agrarlandschafts- u. Landnutzungsforschung e.V., Münchenberg); UFZ (Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH); TU Berlin (Technische Universität Berlin); TLL (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, Jena); das Dresdener Grundwasserforschungszentrum; die Friedrich Schiller Universität Jena; die Freie Universität Berlin; das Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg; das Institut für Ge-

wässerökologie und Binnenfischerei, Berlin; die Wasy GmbH, Berlin-Bohnsdorf; das Büro für angewandte Hydrologie, Berlin;

Zielsetzung

Ziel dieses interdisziplinären Forschungsprojektes ist die Entwicklung integrierter Strategien zur nachhaltigen Bewältigung von durch den Globalen Wandel bedingten Wasserverfügbarkeitsproblemen, Wassernutzungskonflikten und daraus resultierenden umwelt- und sozio-ökonomischen Problemen im Elbeinzugsgebiet.

Vorgehensweise

Mittels eines integrativen methodischen Ansatzes werden Zusammenhänge zwischen den naturwissenschaftlichen und sozio-ökonomischen Auswirkungen des Globalen Wandels erfasst und abgebildet sowie Maßnahmen zur Bewältigung von Nutzungskonflikten abgeleitet und bewertet. Durch das Einbeziehen von Stakeholdern und betroffenen BürgerInnen ist der Ansatz partizipativ.

Stand der Arbeiten

In der ersten Phase des Projektes wurden erste naturwissenschaftlich basierte Arbeiten sowie die Erstellung einer sozio-ökonomischen Konzeption durchgeführt.

Im Rahmen der zweiten Phase des Projektes wird, seitens der FAA, das voraussichtliche Angebotsverhalten der regionalen Agrarproduzenten in der Elberegion ausgehend von konsistenten Globalszenarien für die Entwicklung der Agrarmärkte in Europa bis 2020 unter Berücksichtigung von Störeinflüssen durch einen möglichen Klimawandel regionalisiert. Darüber hinaus werden Analysen zur Verbesserung der Wasserqualität im Elbeinzugsgebiet im Hinblick auf diffuse Nährstoffeinträge (primär Stickstoff) vorgenommen.

3.1.4 Bundesweite Betrachtung der Zusammenhänge zwischen Agrarstatistiken und aktuellen Daten zur Bodennutzung

Bearbeiter: Christian Julius, Carsten Everink, Peter Kreins und Christian Cypris

Auftraggeber und Kooperationspartner

PIK (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V.)

Laufzeit des Teilprojektes: 05/2001 bis 08/2001

Zielsetzung

Das Projekt umfasst zwei Hauptziele.

Erstes Hauptziel: Die Statistiken der Bodennutzungshaupterhebungen von 1995 und 1999 sollen mit den Daten der Flächenerhebung von 1996 verglichen werden. Ermittelte Abweichungen sollen - soweit möglich - mittels graphischer Darstellungen und Konsistenzrechnungen erläutert werden. Es soll untersucht werden, inwieweit die im Rahmen der Agrarstatistik erhobenen Daten der landwirtschaftlichen Bodennutzung und vorliegende Daten der Flächenerhebung - unter Beachtung festgestellter Abweichungen - in Zukunft genutzt werden können, um die mittels Fernerkundung (CorineLANDCOVER) erhobenen Daten zu bestätigen, zu ergänzen bzw. zu korrigieren.

Zweites Hauptziel: Durch eine Verknüpfung von Agrarstatistikdaten mit Landnutzungskarten soll im Rahmen des Projektes die Grundlage zur Beurteilung landwirtschaftlicher Umweltwirkungen geschaffen sowie eine Bewertung ausgewählter umweltrelevanter Bereiche durchgeführt werden. Anhand von Umweltindikatoren sollen dabei die Bereiche Bodenerosion und -verdichtung sowie Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträge untersucht werden.

Vorgehensweise für das erste Hauptziel

1. Detaillierte Beschreibung der Bodennutzungshaupterhebung und Flächenerhebung auf Kreisebene bzgl. gesetzlicher Grundlage, Erhebungsgegenstand und Zweck sowie Datenverfügbarkeit.

Synoptische Gegenüberstellung beider Erhebungsformen und Erläuterung / Formulierung zentraler Begriffe und Definitionen.

2. Gegenüberstellung der verfügbaren Daten der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebungen von 1995 und 1999 mit denen der Landwirtschaftsfläche der Flächenerhebung von 1996.

Wenn zweckmäßig, wurde auch tiefer disaggregiert (Acker- und Grünlandflächen) und auf Daten der ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung durchgeführten Viehzählung und anderer verfügbarer Informationen zurückgegriffen.

3. Ermittlung der Unterschiede und Darstellung der Erklärungszusammenhänge mittels Konsistenzrechnungen und graphischer Darstellungen.

Hierbei werden Erklärungsansätze für die ermittelten Unterschiede durch Berücksichtigung von Einflussgrößen, wie Veränderungen bei der Datenerhebung, strukturelle Gründe (Betriebsgrößenstruktur und Intensitäten der Viehhaltung) und Flächenumwidmungen (Grünland / Ackerland) und anderer Bestimmungsfaktoren herausgearbeitet.

4. Vorschläge für die "verbesserte" Nutzung der Agrarstatistik und den Daten zur Bodennutzung (Katasterflächen)

Vorgehensweise für das zweite Hauptziel

1. Abgleich der Datensätze
2. Disaggregation der Agrarfachstatistiken
3. Erstellung eines Datenmodells zur routinemäßigen Analyse sowie jährlichen Fortschreibung verschiedener Datensätze
4. Abschätzung landwirtschaftlicher Gefährdungspotenziale durch Bodenverdichtung, Boden-erosion und Eintrag von Nährstoffen sowie Pflanzenschutzmitteln

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

Die ermittelten positiven und negativen Abweichungen können mit der verfügbaren Datenbasis nur zum Teil erklärt werden. Zum Beispiel werden Flächen wegen bestehender Abschneidegrenzen bei der Bodennutzungshaupterhebung nicht erfasst. Weitere Verzerrungen ergeben sich durch Anwendung des Betriebsitzprinzips bei der Agrarstatistik und des Belegenheitsprinzips bei der Flächenerhebung (Katasterflächen). Da Kreis- und Betriebsgrenzen in der

Regel nicht übereinstimmen, ergeben sich Probleme beim Datenvergleich beider Erhebungsformen. Hinzu kommen zum Teil Verzerrungen bei der Flächenerhebung durch Timelags wegen fehlender oder zu später (bundesweit uneinheitlicher) Aktualisierung von Flächenumwidmungen bei den Katasterflächen und andere nicht oder nur unzureichend quantifizierbare Faktoren.

Ein Vergleich von Agrarfachstatistikdaten mit Daten der Flächenerhebung wurde bereits durchgeführt. Analysen und Recherchen zu durch Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträgen bedingten landwirtschaftlichen Umweltwirkungen sind ebenfalls bereits abgeschlossen worden. Modellergebnisse von im RAUMIS implementierten Umweltindikatoren (Nährstoffbilanzen, monetärer PSM-Aufwand) werden zur Zeit noch ausgewertet.

3.1.5 Management regionaler Flusseinzugsgebiete in Deutschland - Rahmenbedingungen und Politikoptionen bei diffusen (Stickstoff-) Einträgen der Landwirtschaft in den Rhein (REGFLUD)

Bearbeiter: Peter Kreins, Heinrich Becker, Christine Müller, Roger Stonner

Finanzierung/Laufzeit: Bundesministerium für Bildung und Forschung; Laufzeit: 8.2001 bis 7.2004

Hauptantragsteller/Koordination: FAA

Projektträger und Kooperationspartner

Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie der Universität Bonn
Ruhr-Universität Bochum

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungszentrum Jülich, Systemforschung und Technologische Entwicklung

Projektträger: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); Laufzeit: drei Jahre.

Zielsetzung

- a) Quantifizierung von Stickstoffeinträgen in dem Flusseinzugsgebiet der Ems und in einem Teileinzugsgebiet des Rheins sowie zentraler ökonomischer Kenngrößen (Landnutzung,

Einkommen etc.) auf der Basis eines integrierten und regionalisierten Agrarsektor- sowie Wasser- und Nährstoffhaushaltsmodells.

- b) Ermittlung von Grenzkosten der Vermeidung des Stickstoffaustrages im Rahmen agrar- und agrarumweltpolitischer Szenarien.
- c) Territoriale Abgrenzung regionaler Politikaktionsräume orientiert an der Systematik der EU-Wasserrahmenrichtlinie und auf der Basis der Neuen Institutionenökonomik.
- d) Unterstützung politischer Entscheidungsträger zur ökonomisch-ökologisch effizienten Verwaltung von Flusseinzugsgebieten.
- e) Ermittlung von regionalen Zahlungsbereitschaften im Hinblick auf die Wertschätzung einer verbesserten Gewässerqualität.
- f) Kosten / Nutzen-Analyse von agrarpolitischen Maßnahmen zur Reduktion von diffusen Nährstoffeinträgen
- g) Entwicklung eines interaktiven und internetfähigen Informationssystems, welches ein anwenderfreundliches Flusseinzugsgebietsmanagement der Untersuchungsregionen im Rahmen des analysierten Szenariofächers erlaubt.

3.1.6 Evaluierung von Politikansätzen, Maßnahmen und Wegen zur Bekämpfung diffuser Gewässerbelastungen

Bearbeiter: Peter Kreins, N.N.

Finanzierung/Laufzeit: Bundesumweltministerium bzw. Umweltbundesamt; Laufzeit: 1/2001 bis 11/2004

Kooperationspartner

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH, Wuppertal
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL)
Ingenieurgesellschaft für Stadthydrologie mbH, Hannover

Zielsetzung (FAA)

- a.) Auswertung von CAP-STRAT-Modellanalysen (flächendeckend für die EU auf Ebene NUTS II) im Hinblick auf diffuse Stoffeinträge aus der Landwirtschaft.

- b.) Analyse von Gewässerschutzansätzen in ausgewählten Mitgliedsstaaten der EU zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen aus landwirtschaftlicher Produktion (Deutschland, Frankreich, Niederlande)
- c.) Quantifizierung umweltwirksamer Nährstoffeinträge sowie zentraler ökonomischer Kenngrößen (Landnutzungs-, Einkommensänderungen, Entwicklung der Bewirtschaftungsintensität, des Arbeitskräfte- und Kapitaleinsatzes etc.) auf der Basis eines integrierten und regionalisierten Agrarsektor- sowie Wasser- und Nährstoffhaushaltsmodells unter den Rahmenbedingungen der Agenda 2000 für die Bundesrepublik Deutschland auf Kreisebene.
- d.) Vergleichende Modellanalysen von Politikalternativen zur Agenda 2000 für die Bundesrepublik Deutschland.
- e.) Workshop /Diskussion der (Zwischen-)Ergebnisse.
- f.) Herausarbeitung von Leitlinien zur zukünftigen Ausgestaltung von Agrarsubventionen im Hinblick auf einen effizienten Schutz der Gewässer vor Nährstoffeinträgen aus dem Bereich Landwirtschaft

3.1.7 Landbewirtschaftung und nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume - Erfüllung gesellschaftlicher Funktionen und Nachhaltigkeit in den Fallstudienregionen

Bearbeiter: Heinrich Becker

Projektträger und Kooperationspartner

Projekt der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) Hannover, Arbeitskreis „Landbewirtschaftung und nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume“

Kooperationspartner: Mitglieder der interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppe der ARL

Projektlaufzeit: 07/1997 - 04/2001

Zielsetzung

Das Vorhaben geht am Beispiel von acht ausgewählten Fallstudien der Frage nach, was nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume unter dem Einschluss von Landwirtschaft, gewerbli-

cher Produktion, Tourismus, Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung in den konkreten Fällen bedeutet. Zu diesem Zweck wurde vom Bearbeiter als eine von insgesamt acht Fallstudien die für den Kreis Borken (vgl. Tätigkeitsbericht 1999) beigesteuert. In einem abschließenden Arbeitsschritt soll als ein Versuch der Operationalisierung des Prinzips der Nachhaltigkeit die wirtschaftliche und ökologische Leistung der Fallstudienregionen vergleichend herausgearbeitet werden.

Vorgehensweise

Die vergleichende Analyse der Fallstudienregionen verbindet gesellschaftliche raumbezogene Funktionszuweisungen (Landwirtschaftliche Produktions- und Versorgungs-, Wirtschaftskraft-, Siedlungs- und Wohn-, Entsorgungsfunktion u. a.) mit wichtigen Aspekten der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes (Energieeintrag, Vielfalt der Stoff- und Energieflüsse, Speicherkapazität u. a.). Die definierten Funktionen werden mit Hilfe spezieller Indikatoren abgebildet.

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

Der auf den Fallstudien aufbauende Versuch der vergleichenden Operationalisierung des Prinzips der Nachhaltigkeit ist abgeschlossen.

Der Projektbericht ist einschließlich der Fallstudien im Druck.

3.2 Arbeiten der Forschungsstelle

3.2.1 Ländliche Lebensverhältnisse in Deutschland – Neuere Erklärungsansätze und empirische Ergebnisse –

Bearbeiter: Richard Struff

Die vorgelegte Studie gliedert sich methodisch in zwei Teile:

1. Ausgewählte sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze der regionalen Wirtschaftsentwicklung

Der kursorische Überblick über partielle Erklärungsansätze von sozialwissenschaftlichen Subdisziplinen verdeutlicht eindrucksvoll den eigenständigen Stellenwert der jeweils angestellten Überlegungen und bestätigt die Skepsis gegenüber monokausalen Einseitigkeiten. Die herkömmlichen deterministischen Muster der Regionalentwicklung und des wirtschaftlichen Wachstums gerieten außer Kurs. Das gilt etwa für die unilinear festgelegten Aussagen über Faktorbewegungen und Annäherung bzw. Auseinanderstreben von Teilräumen mit Hilfe der „alten“ Modelle neoklassischer, postkeynesianischer Provenienz bzw. vom Typ des Exportbasiskonzepts. Aber auch das Prinzip einer sich selbst verstärkenden zirkulären/kumulativen Verursachung (Polarisationsökonomie nach Gunnar *Myrdal*) ebenso wie die wirtschaftsgeschichtliche Hypothese einer vom volkswirtschaftlichen Reifegrad abhängigen interregionalen Ungleichheit - mit drei aufeinanderfolgenden Stadien des interregionalen Dualismus: eine zunächst ansteigende, dann stabile, schließlich rückläufige Streuung der durchschnittlichen interregionalen Pro-Kopf-Einkommen (hierzu vgl. Jeffrey G. *Williamson*) ist obsolet geworden. Die Pfadabhängigkeit - das „Gesetz der historischen Priorität“ - von lokalen/regionalen Entwicklungskorridoren, die alltägliche inter- und intraregionale Differenzierung wirtschaftsgeographischer Standortvoraussetzungen gehören zur interdisziplinär angelegten Einbettung der beobachteten Phänomene. Politikwissenschaftliche Analysen belegen das begrenzte regionalpolitische Steuerungspotential der Akteure, stadt- und agrarsoziologische Abkömmlinge von Forschungsansätzen kapitalismuskritischer ebenso wie innovationsförderlicher Art führen weitere Restriktionen bzw. Impulse regionaler Entwicklung ein.

Das alles hat zu komplexen Weiterentwicklungen der „neuen“ makroökonomischen Wachstums- und Außenhandelstheorien geführt, die sowohl theoretisch mikroökonomisch fundiert sind als auch eine evolutionäre Auffassung von Innovationen enthalten, die sich der räumlichen und zeitlichen Dimension in Gestalt von Vorreitern und Nachzüglern im Rahmen von Produktionszyklustheorien annehmen. Diese Modelle berücksichtigen regionale Interaktionen, unvollständigen Wettbewerb, verzerrte Faktorpreise, steigende Skalenerträge, externe Ersparnisse infolge Agglomeration sowie genauere Analysen von Standorteinflüssen. Die wesentlich komplizierteren Schätzgleichungen der regionalen Entwicklung garantieren weder effiziente Wachstumsraten auf einem Gleichgewichtspfad schlechthin noch einen quasi automatischen Mechanismus zugunsten interregionaler Aufwärts- bzw. Abwärtsspiralen oder gar das absehbare Eintreffen interregionaler Konvergenz bzw. Divergenz, wie das die Modelle der „alten“ Wachstumstheorie nahe zu legen schienen.

Die Vielzahl harter und „weicher“ Einflussgrößen zur Erklärung der Regionalentwicklung bringt eine grundsätzliche Unbestimmtheit und größere Freiheitsgrade zur Erklärung der empirisch beobachtbaren Phänomene mit sich. Diese Offenheit in den zu erwartenden Ergebnissen erweitert zugleich die unternehmerischen Handlungsspielräume und etwaige regionalpolitische Steuerungsoptionen.

2. Empirische Befunde über regionalwirtschaftliche Disparitäten in Deutschland anhand wichtiger Schlüsselindikatoren

Die differenzierte Regionalanalyse verfolgte in beschreibender Absicht, auf sekundärstatistischer Datengrundlage einige Hypothesen über Umfang und Trend der räumlichen Differenzierung, das Auseinanderstreben bzw. die Annäherung territorialer Merkmalsausprägungen sowie entsprechende Gebietsabgrenzungen in einem Bundesland erneut zu überprüfen.

1. Die auf Kreisebene vorgenommene Analyse einiger Schlüsselindikatoren über Stand und Entwicklung der Regionalwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland geht mehreren Fragen nach:

- West-Ost- und/oder Süd-Nord-Gefälle der Wirtschaftskraft bzw. des Pro-Kopf-Einkommens,
- Kennziffern der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit.

Karten, (Anhang-) Tabellen und Darstellungen mit Hilfe von Quartilen liefern eine zeitnahe Übersicht über die deutliche Varianz der Merkmalsausprägungen in einzelnen Kreisen und über etwaige räumliche Verteilungsmuster und deren Veränderung in der Bundesrepublik Deutschland.

Die für Kreise ermittelten ausgeprägten West-Ost-Gefälle bei den monetären Kennziffern lassen dennoch deutliche Aufholbewegungen allgemein und in Einzelfällen allererste Annäherungen an westliche Standards erkennen. Die im alten Bundesgebiet aus früheren Jahrzehnten festgestellten Süd-Nord-Unterschiede in der Erwerbstätigenentwicklung scheinen sich dagegen weitgehend einzuebnen.

2. Die Prüfung von Konvergenz versus Divergenz monetärer Kennziffern für regionale/ländliche Lebensverhältnisse legt mehr oder weniger kontinuierliche Zeitreihen zu-

grunde. Der empirische Testversuch zieht summarische relative Streuungsmaße für die kreisfreien Städte und Landkreise im Bundesgebiet heran. Der - einfache bzw. gewogene - Variationskoeffizient des Indikators für die durchschnittliche regionale Wirtschaftskraft zeigt unter homogenen Bedingungen - soll heißen: gleiche Anzahl von Beobachtungen - im Zeitablauf relativ konstante Streuungsmaße. Dieses Ergebnis ist zwar mit wachsenden absoluten Abständen vereinbar, relativiert indes das die regionalpolitische Diskussion vordergründig beherrschende, vorschnelle und pauschale Reden von wachsenden Disparitäten im Bundesgebiet.

3. Die regionalisierte Betrachtung des bevölkerungsreichsten und viertgrößten Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zeigt auf, dass das Ruhrgebiet in der öffentlichen Wahrnehmung nach wie vor das Erscheinungsbild und Wahrnehmungsmuster des Strukturwandels weiterhin prägt, nebst den dort nach wie vor krisenhaften Elementen. Doch das tatsächliche demographische Gewicht¹ desselben liegt inzwischen deutlich unterhalb der fortgeschriebenen Grenze von 5 Millionen Einwohnern, möglicherweise spiegelt sich hierin ein Reflex der Vergangenheit, als vor der Kohlen- und Stahlkrise eher ein Wachstum im Kommunalverband Ruhrgebiet² auf 6 Millionen Menschen angenommen wurde (*Birkenhauer*, S. 173), und als der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk bei den euphorischen Planungen aus dem Jahre 1966 in der Bevölkerungsprognose noch von einer maximalen Einwohnerzahl von 8 Millionen im Verbandsgebiet ausging (*Petzina*, S. 532). Trotz Abwanderungen reichen allerdings die verfügbaren Arbeitsplätze nicht aus, um dort Vollbeschäftigung zu gewährleisten. Die Indikatoren der relativen Wirtschaftskraft je Erwerbstätigen liegen zumindest bis 1996 leicht über Landesdurchschnitt, bleiben jedoch unterhalb der beiden großen Regionen an der Rheinschiene, Düsseldorf und Köln-Bonn. Ein deutlich unterdurchschnittliches Niveau beim Pro-Kopf-Einkommen führt dazu, dass neben den beiden großen Führungsregionen am Rhein auch die Einwohner von Minden-Ravensberg, im Märkischen und Siegerland im Durchschnitt günstiger abschneiden als in Ruhr-Lippe. Landesweit ist langfristig insgesamt eine wirtschaftliche Aufwertung der peripher gelegenen Regionen zu verzeichnen, wie insbesondere die Kaufkraftkennziffer der GfK Nürnberg im Zeitablauf und die Entwicklung der Erwerbstätigkeit belegen. Die A-

¹ Tendenziell 4 Mio. Einwohner in der hier verwendeten Regionsabgrenzung.

² Hierzu zählen - anders als in Ruhr-Lippe- noch die Kreise Hagen, Ennepe-Ruhr und Wesel.

nalyse des prekären Verhältnisses von Zentrum und Peripherie bedarf einer sorgfältigen Regionsabgrenzung und Einteilung des Bundeslandes, die stärker als die kulturgeographische Landeskunde – etwa bei Heinz Günter Steinberg 1994³ – die territorialgeschichtlichen und wirtschaftsräumlichen Zusammenhänge berücksichtigt.

Die Studie ist 2000 als "Arbeitsmaterial", Heft 8, von der Forschungsgesellschaft veröffentlicht worden.

3.2.2 Ostdeutsche Dörfer im Aufbruch ins nächste Jahrtausend

Bearbeiter: Heinrich Becker, Frank Erwin Bußmann

Projektträger und Kooperationspartner

Auftraggeber: Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BML 99 HS 004); Projektlaufzeit: 07/1999 bis 03/2000

Zielsetzung

Das Forschungsprojekt will - aufbauend auf der Forschungsarbeit „Ländliche Lebensverhältnisse im Wandel“ - die Entwicklungschancen und -hemmnisse in ländlichen Räumen Ostdeutschlands am konkreten Objekt von 15 Dörfern und deren Umland untersuchen. Im Zentrum der Projektarbeit steht die Frage, welche wirtschaftlichen, sozialen, infrastrukturellen und förderpolitischen Bedingungen unterstützen bzw. behindern den wirtschaftlichen Entwicklungsprozess 10 Jahre nach der Wende aus der Sicht örtlicher Akteure?

Vorgehensweise

Das Forschungsprojekt ist als vergleichender Fallstudienansatz konzipiert. Zentrales Instrument der empirischen Feldforschung sind Expertengespräche mit politischen und wirtschaftlichen Akteuren aus den Untersuchungsdörfern und deren Umland. Die konkrete Auswahl und

³ Vgl. Heinz Günter Steinberg, Menschen und Land in Nordrhein-Westfalen. Eine kulturgeographische Landeskunde. (Schriften zur politischen Landeskunde, Bd. 8) Köln-Stuttgart 1994 (W. Kohlhammer)

die Anzahl der einbezogenen Personen richtet sich nach den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort. Das Dorfsample setzt sich aus drei Gruppen zusammen:

- vier ostdeutsche Untersuchungsdörfer, die bereits in die Untersuchung zum „Wandel der Lebensverhältnisse“ einbezogen waren,
- sechs speziell für diese Untersuchung zufällig ausgewählte Dörfer aus allen neuen Bundesländern,
- fünf ostdeutsche Modelldörfer des EXPO-Projekts „Dorf 2000 - Beispiele nachhaltiger Entwicklung“, die auf ausdrücklichen Wunsch des Auftraggebers als Referenzgruppe in die Untersuchung einbezogen wurden.

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts sind unter dem Titel "Ostdeutsche Dörfer im Aufbruch. Fallstudien zur ländlichen Entwicklung" als Band 314 der Schriftenreihe der FAA erschienen.

Nach Ausführungen zur Einordnung und Zielsetzung sowie zum Aufbau und der Durchführung des Projekts und der Beschreibung des Untersuchungssamples wird die Entwicklung in jedem Untersuchungsdorf und in seinem Umland in Form von "Steckbriefen" skizziert. Die Fallstudienresultate werden daran anschließend im Hinblick auf die Fragestellungen Arbeit, Handwerk und Produzierendes Gewerbe, Tourismus, Struktur der Landwirtschaft, infrastrukturelle Entwicklung und Bevölkerungsentwicklung fallübergreifend ausgewertet.

Die Auswertung zeigt trotz allen Engagements in den einzelnen Dörfern und in deren Umland tiefgreifende Entwicklungsunterschiede zwischen den Dörfern, die in gegensätzlichen Entwicklungsperspektiven münden. Trotz der deutlichen Unterschiede zwischen den Dörfern hat sich ein gemeinsamer zentraler Entwicklungsfaktor herausgeschält: Arbeit bzw. Arbeit im 1. Arbeitsmarkt in den Dörfern und vor allem in ihrem Umland in Pendelentfernung.

Die Bedeutung des Arbeitsplatzanliegens wird sich tendenziell noch verstärken durch

- einen "zweiten" Strukturwandel im Bauwesen, in dem Überkapazitäten in diesem für viele Dörfer sehr wichtigen Wirtschaftssektor in einem schleichenden Prozess abgebaut werden

- in einem weiteren Arbeitsplatzabbau in der Landwirtschaft.

Beide mehr oder minder allgemeinen Prozesse werden vor allem die strukturschwachen, bereits heute unter wirtschaftlichen Problemen leidenden ländlichen Räumen treffen. Das gilt in ähnlicher Weise auch für die langfristigen Folgen der Ausbildungswanderung. Hinzu kommen - so die vorherrschenden Erwartungen - die negativen Wirkungen einer Aufnahme Polens in die EU im Zuge der EU-Osterweiterung (u. a. eine verstärkte Konkurrenz auf den Arbeitsmärkten). Unmittelbare bereits heute spürbare Arbeitsfolgen eines solchen Beitritts in einzelnen Untersuchungsdörfern wie etwa der Abbau des Grenzpersonals verlieren trotz ihres unstrittigen punktuellen Gewichts angesichts der vermuteten tief greifenden indirekten Folgen an Bedeutung.

Die Frage nach den Handlungsanforderungen muss sich erst der Frage nach den Handlungszielen zuwenden. Bezüglich der Handlungsziele stehen zwei Konzeptionen zur Diskussion:

1. Die sich abzeichnenden räumlichen Differenzierungen werden als kaum beeinflussbar eingestuft und damit Faktum akzeptiert. Diese von einzelnen Experten vertretene Konzeption mündet quasi unter modernen Vorzeichen in die historische Wirtschaftsstruktur dieser Regionen ein: Landwirtschaft, Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und eventuell etwas Tourismus bilden danach die wirtschaftliche Basis der Regionen. Der Entwicklungsweg dahin führt selbst im Vergleich zur heutigen unbefriedigenden Arbeitsplatzsituation zu einer deutlich geringeren Zahl von Arbeitsplätzen und letztlich auch zu einem weiteren Bevölkerungsrückgang.
2. Die andere entgegengesetzte Konzeption - an dieser orientiert sich oft unausgesprochen das Handeln der weit überwiegenden Zahl der örtlichen Experten - setzt tendenziell auf einen Ausgleich der Strukturdefizite und eine Entwicklung der Dörfer zu differenzierten Siedlungs- und z. T. auch Wirtschaftseinheiten.

Eine politische Unterstützung der zweiten Entwicklungsstrategie sollte nach den Ergebnissen dieser Untersuchung

- besondere Aufmerksamkeit der Förderung der endogenen Entwicklung von Arbeitsplätzen im Produzierenden Gewerbe entgegen bringen

- den Ausbau überörtlicher regionaler "Entwicklungspole" in einer durch Arbeitspendeln geprägten ländlichen Gesellschaft verstärkt ins Auge fassen, um so die Voraussetzungen für ein differenziertes Ausbildungsplatzangebot zu verbessern
- die einheitliche Förderstruktur in den neuen Bundesländern überdenken. In der derzeitigen Ausgestaltung trägt die Förderung zur Festschreibung der tiefgreifenden Entwicklungsunterschiede in die Zukunft hinein bei.

3.2.3 Regionale Fallstudie des Kreises Bitburg-Prüm

Bearbeiter: Heinrich Becker

Finanzierung/Laufzeit: Eigenprojekt der FAA; Projektlaufzeit: 10/1996 - 5/2000

Zielsetzung

Ausgehend von der Frage nach den Ursachen ländlicher Entwicklung wird der Wandel der o.g. Fallregion von einem peripheren Problemgebiet zu einer relativ prosperierenden Region untersucht.

Vorgehensweise

Die empirische Basis des Projekts bilden in erster Linie Interviews mit Akteuren aus Verwaltung und Verbänden in der Untersuchungsregion. Das Interviewmaterial wird durch die Auswertung regionalstatistischer Daten ergänzt.

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

Die Ergebnisse des Projektes haben als Fallbeispiel Eingang in den Raumordnungsbericht 2000 der Bundesregierung gefunden (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berichte Bd. 7: Raumordnungsbericht 2000, S. 71: "Beispiel: der Kreis Bitburg-Prüm als prosperierender ländlicher Raum").

3.2.4 (Grün-) Landnutzung an Grenzstandorten in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Milchproduktion

Bearbeiter: Peter Kreins, Heinrich Becker, Carsten Everink

Finanzierung/Laufzeit

Eigenprojekt im Rahmen der AG „Modellgestützte Politikfolgenabschätzung“ des BMVEL

Zielsetzung

Ex-post-Analyse der (Grün-) Landnutzung an Grenzstandorten; Analyse der Milchproduktion, Betriebsstruktur, regionalen Wettbewerbsfähigkeit der Milchproduktion sowie die Ermittlung von Erklärenden für die regionale Verlagerung der Milchproduktion.

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

Ein Berichtsentwurf wurde dem BMVEL vorgelegt.

3.2.5 Zum Standort der Gründergestalten der Forschungsgesellschaft in ihrer Zeit – Rückblick und Würdigung –

Bearbeiter: Richard Struff

Dieser Versuch wurde im Berichtsjahr in den wesentlichen Zügen unternommen und abgeschlossen. Eine Veröffentlichung ist im Jahre 2001 als "Arbeitsmaterial", Heft 9, geplant.

Der knappe Abriss über die Gründerfiguren der FAA soll in groben Strichen einen Eindruck von der Gedankenwelt vermitteln, welche diese Männer und Frauen in ihrem Forscherleben angeleitet haben. Der Kurzkomentar aus gegenwärtiger Sicht - die 50. Wiederkehr der Eintragung der Forschungsgesellschaft in das Vereinsregister 1952 des Amtsgerichtes Bonn rückt bereits in Sichtweite - soll die Erinnerung an eigenwillige Persönlichkeiten wach halten, die sich im Anschluss an den zweiten 30jährigen Krieg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wissenschaftlichem Erkenntnisstreben verschrieben hatten. Die hier präsentierten Gedankensplitter können lediglich eine Handreichung zum ungefähren Orientieren darstellen, es ist un-

umgänglich, die Ergebnisse zu revidieren, zu ersetzen oder zu ergänzen. Begründete Alternativvorschläge sind ausdrücklich erwünscht!

Zunächst gilt es auf Spurensuche zu gehen und einige Fakten zur Ereignishistorie zu dokumentieren, ohne deshalb über Gebühr in inhaltliche und kritische Auseinandersetzungen mit Institutionen und Personen einzutreten. Doch sollten der Eingeweihte ebenso wie der Außenstehende wenigstens einen allerersten Eindruck von den Grundlinien des damaligen Geschehens erhalten.

Die Skizze des Umfeldes sozialwissenschaftlicher Denkstile in den beteiligten Disziplinen - in erster Linie Ökonomie, daneben Soziologie, während Rechts- und Politikwissenschaft sowie Volkskunde hier randständig bleiben - besitzt den Charakter vorläufiger Thesen. Das grobe Orientierungsschema kann den feineren Verästelungen der Schulen nicht nachgehen; ebenso wenig gelingt es, „störende Einzelfälle“ reibungslos in die gewählten Grundlinien und Epochen einzugliedern. Der Überblick begnügt sich mit einer kursorischen Betrachtung der sozialökonomischen Dogmengeschichte vom 17. Jahrhundert bis hin zu den Jahren um 1930, um den fachgeschichtlichen Hintergrund für die involvierten Personen etwas zu erhellen.

Die dann vorgestellten Kurzporträts der zehn Gründungsmitglieder, die um die Jahrhundertwende geboren wurden, gehen nach einheitlichem Muster vor; ausgewählte biographische Daten, einige bezeichnende Veröffentlichungen und das subjektive Urteil über das Lebenswerk des betreffenden Forschers zwischen dem Kaiserreich und der Bonner Republik. Dabei überrascht einigermaßen, wie viel Aufwand vonnöten ist, um für diese Alterskohorte - Angehörige der Gründergeneration der Bonner Republik - ein Mindestmaß an Information und Rohdaten bereitzustellen. Nur spärliche Hinweise finden sich, um etwa das Verhalten der Personen und etwa den Grad ihrer Verstrickung in bzw. Anpassung an das NS-Regime zutreffend zu beschreiben, vom angemessenen Maßstab einer Bewertung ganz zu schweigen.

Derartige Schwierigkeiten entfallen glücklicherweise im Folgeabschnitt, welcher die Ahnengalerie um einige wichtige Schlüsselpersonen ihrer Prägekraft willen erweitert. Diese haben als wissenschaftliche Mitarbeiter der Nachgründungsphase sowie als Geschäftsführer bzw. Vorstandsvorsitzende der Folgezeit die Ausrichtung der Forschungsgesellschaft maßgeblich mitgestaltet. Dass selbst bei diesen Streiflichtern auf die Arbeitsweise und das Veröffentlichungswesen eine gewisse Willkür waltet und wichtige inhaltliche Diskussionsbeiträge weiterer Mitglieder aus dem Kreise von Vorstand und Kuratorium der Forschungsgesellschaft außerhalb bleiben, ist kaum zu vermeiden und muss vermutlich in Kauf genommen werden.

Eine solche Gratwanderung lässt am Ende lediglich eine vorläufige Stellungnahme über diese einzigartige sozialökonomische Ressortforschungseinrichtung im Zuständigkeitsbereich des BMVEL zu.

4 Veranstaltungen und Kooperationen

4.1 Öffentliche Arbeitstagung

Am 9. November 2000 fand eine gut besuchte öffentliche Arbeitstagung der Forschungsgesellschaft zum Thema

Politik zur Entwicklung ländlicher Räume - Wie geht es weiter?

in der Deutschen Landjugend-Akademie (heute: Andreas-Hermes-Akademie) in Bonn-Röttgen statt.

Nach einer Einführung von Prof. C. Thoroe (BFH-Hamburg) wurde die europäische Strukturpolitik für ländliche Räume, vorgetragen von Herrn M. Holzer (EU-Kommission), mit den Erfahrungen aus Bundesländern (Referate von Staatssekretär Dr. A. Altmann, Sachsen-Anhalt und Dr. L. Wilstacke, NRW) konfrontiert. Im weiteren Verlauf der Arbeitstagung rundeten Ausführungen zur einer nachhaltigen Agrarstrukturpolitik für die ländlichen Räume (Referat Prof. H. Schlagheck, BMVEL) und Anmerkungen aus wissenschaftlicher Sicht, vorgetragen von Dr. M. Eltges und Frau D. Pick (BBR), Dr. H. Becker (FAA), Prof. Isermeyer (FAL) und Dr. P. Witzke (Institut für Agrarpolitik, Universität Bonn) die Thematik ab. Die Diskussion wurde von den Prof. Bauer (Gießen) und von Urff (München-Weihenstephan) geleitet. Der Tagungsband mit der Wiedergabe der Referate und der Diskussion ist als Band der Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft im Druck.

4.2 Arbeitsgruppe „Modellgestützte Politikfolgenabschätzung“

Ziele	Abgestimmte Wirkungsanalysen mit verschiedenen Prognosemodellen zu alternativen Agrarpolitiken für das BMVEL
Mitglieder	Wissenschaftler der FAL-Arbeitsgruppe „Daten und Modelle“ und in Abhängigkeit von der Fragestellung FAA, BFH (Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft) und teils IAP (Institut für Agrarpolitik der Universität Bonn).

Vorgehensweise BMVEL beauftragt die AG mit verschiedenen Projekten. Die Szenariengenerierung und die Modellanalysen erfolgen unter Einbeziehung des Expertenwissens von BMVEL-Fachreferaten.

Veranstaltungen 08/96 – 11/97
 Weiterentwicklung des Systems der Preisausgleichszahlungen
 FAA, FAL, IAP

06/97 – 12/97
 Modellrechnungen zu Auswirkungen der Agenda 2000
 FAA, FAA

03/98 – 10/98
 Auswirkungen der Agenda 2000
 FAA, FAA

11/98 – 02/99
 Modellanalysen zur Wirkung von Einheitsprämien
 FAA, FAL

01/01- voraussichtlich Ende 2001
 Analysen zur Zwischenbewertung der Agenda 2000
 FAA, FAL

Ergebnisse Geschlossene Wirkungsanalyse alternativer Agrarmarkt- und Agrarpreispolitiken vom Weltagrarhandel über die regionale Flächennutzung und das Regionaleinkommen sowie Umweltwirkungen bis hin zu Betriebsgruppen- und Betriebstypenergebnissen als Entscheidungshilfe für das BMVEL

4.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Forschungsgesellschaft kommt ihren satzungsgemäßen Aufgaben im engen Kontakt mit Bundes- und Länderbehörden, mit internationalen Organisationen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen des In- und Auslandes nach. Besonders vielfältige Verbindungen werden zum Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und zu den im Kuratorium vertretenen Fachressorts und Verbänden unterhalten.

Im Berichtsjahr wurden vornehmlich Aktivitäten mit folgenden Stellen gepflegt:

- Agrarsoziale Gesellschaft (ASG)
- Akademie Klausenhof, Dingden
- Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), Arbeitskreis „Landbewirtschaftung und nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume“
- Aktionsbündnis Ländlicher Raum
- Arbeitsgruppe "Sozio-ökonomische Forschung" des Senats der Bundesforschungsanstalten des BMVEL
- ASA Institute for Agricultural Sector Analysis, Bonn
- Ausschuss für Regionaltheorie und -politik des Vereins für Socialpolitik
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BFG), Koblenz
- Bundesverband der Gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG), Bonn
- Dachverband wissenschaftlicher Gesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Agrar- und Umweltpolitik (DGAU), Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (DeGeval)
- Deutsche Gesellschaft für Soziologie
- Deutsche Landjugend-Akademie / Andreas-Hermes-Akademie, Bonn-Röttgen
- Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), Ausschuss „Entwicklung ländlicher Räume“
- Deutscher Landkreistag, Berlin
- Deutscher Naturschutzring (DNR)
- Europäische Gesellschaft für ländliche Soziologie/"Sociologia Ruralis"
- Fachgebiet Boden- und Gewässerschutz an der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Dr. Schmidt

- Forschungszentrum Jülich, Systemforschung und Technologische Entwicklung, Jülich
- Gesellschaft für Agrargeschichte, Stuttgart
- Gesellschaft für angewandte Fernerkundung, München (GAF)
- Heimvolkshochschule "Anton Heinen", Hardehausen
- Ingenieurgesellschaft für Stadthydrologie mbH, Hannover
- Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa IAMO, Halle, Prof. Dr. K. Froberg
- Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie der Universität Bonn, Prof. Dr. Henrichsmeyer und Mitarbeiter, Prof. Dr. Kutsch
- Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur und ländliche Räume der Bundesanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode (FAL)
- Institut für Geoinformatik der Universität Münster (IFGI)
- Institut für Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Dresden
- Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie, Philosophische Fakultät SJ, München
- Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin
- Institut für Landesplanung und Landschaftsökologie der Universität Rostock
- Institut für Landschaftsentwicklung der TU Berlin (ILE), Prof. Dr. Kenneweg
- Institut für landwirtschaftliche Beratung, Agrarsoziologie und angewandte Psychologie der Universität Hohenheim, Prof. Dr. Kromka
- Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik der Bundesanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode (FAL), Prof. Dr. Manegold
- Institut für Ökonomie der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) in Hamburg-Bergedorf
- Institut für Sozialökonomik des Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) Müncheberg
- Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues, Agrarpolitik und Marktlehre der Martin-Luther-Universität, Halle
- Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung an der Ruhr-Universität Bochum (InWIS)
- Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), Darmstadt
- Max-Planck-Institut für Gesellschaftswissenschaften, Köln
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt a.M.
- Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. (PIK), Potsdam
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen

- Ruhr-Universität Bochum; Fakultät für Wirtschaftswissenschaft (RUB)
- Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL), Jena
- Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ)
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH, Wuppertal

5 Veröffentlichungen, Arbeitspapiere und Vorträge

5.1 Schriftenreihe und Arbeitsmaterial der Forschungsgesellschaft

Die Veröffentlichung der Forschungsarbeiten erfolgt in der Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie, die mit der ISSN Nr. 0179-4485 beim National Centre der Bundesrepublik Deutschland registriert ist.

Zur Zeit gibt es rund 400 ständige Empfänger dieser Schriftenreihe im In- und Ausland. In Einzelfällen kann die Auflage 1.000 und mehr Exemplare betragen, wenn ein größeres Interesse an den Arbeiten zu erwarten ist. Mit vielen Bibliotheken, Instituten, Gesellschaften und internationalen Organisationen besteht Schriftenaustausch.

Die Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft sind vorhanden bei:

- allen Universitäts- und Hochschulbibliotheken,
- bedeutenden öffentlichen Bibliotheken,
- zahlreichen Institutionen, die an der fachlichen Ausrichtung der Gesellschaft interessiert sind,
- nationalen und internationalen Behörden, Organisationen und Verbänden,
- ausländischen Bibliotheken und Institutionen, besonders in der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und den USA.

Die Abgabe der Veröffentlichungen erfolgt, soweit nicht anders vermerkt, unentgeltlich. In Verlagen erschienene Arbeiten müssen bei dem entsprechenden Verlag bezogen werden.

Schriftenreihe

Von der Forschungsgesellschaft wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten in der Schriftenreihe veröffentlicht:

313 Cypris, Christian (2000): Positive Mathematische Programmierung (PMP) im Agrarsektormodell RAUMIS

314 Becker, Heinrich (2000): Ostdeutsche Dörfer im Aufbruch - Fallstudien zur ländlichen Entwicklung

316 Emil Woermann, geboren am 12.12.1899, zum Gedächtnis

Arbeitsmaterial

Im Berichtsjahr wurde folgende Arbeit veröffentlicht:

- 8 Struff, Richard (2000): Ländliche Lebensverhältnisse in Deutschland - Neuere Erklärungsansätze und empirische Ergebnisse

5.2 Arbeitsunterlagen, Ergebnisberichte und Manuskripte

Becker, Heinrich (2000): Typisierung und Entwicklung ländlicher Räume. Arbeitspapier zur Politik für ländliche Räume

Becker, Heinrich (2000): Internet und Entwicklung ländlicher Räume. Thesenpapier

Becker, Heinrich; Schaaf, Sabine; Stegmann, Susanne; Voelzkow, Helmut (2000): Ex-post Evaluation Ziel 5b Programm und LEADER II des Landes Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 1994 – 1999. Zwischenbericht für das MUNLV, Juli 2000

Becker, Heinrich (2001): Beschäftigungs-/Arbeitsplatzeffekte der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)" - belastbare Aussagen - Kurze Literaturübersicht

Becker, Heinrich (2001): Thesenpapier zur GeWiSoLa-Aktivität "Zukunft der agrarökonomischen Forschung und Lehre"

Becker, Heinrich (2001): Landfrauen - Analyse des Forschungsstandes

Cypris, Christian; Kreins, Peter (2000): Globalisation and Regional Specialization of Land Use Intensity in Germany - Milk Quota Regime and its Deregulation. Vervielfältigtes Manuskript für die Konferenz „European Rural Policy at the Crossroads“ in Aberdeen, 29.06. - 01.07.2000.

Cypris, Christian (2000): Szenarien und Prognosen zur künftigen Landwirtschaft in Deutschland und deren umweltpolitische Bedeutung. Aug. 2000.

Kreins, Peter; Cypris Christian (2001): Konzeption von Standortklassen unterhalb der Kreisebene im regionalisierten Agrar- und Umweltinformationssystem RAUMIS

Kreins, Peter; Becker, Heinrich; Everink, Carsten (2001): (Grün-)Landnutzung an Grenzstandorten in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Milchproduktion - bisherige Entwicklung und Perspektiven; Vertiefende Analysen für die Fallregion Ahrweiler

Struff, Richard (2001): Zum Standort der Gründergestalten der Forschungsgesellschaft/FAA (60 S.)

5.3 Weitere Veröffentlichungen der Mitarbeiter

Becker, Heinrich (2000): "Dörfer in Ostdeutschland". In: Vonderach, G. (Hrsg.): Land-Berichte. Halbjahreszeitschrift über ländliche Regionen, Nr. 5, 3. Jg., H. 2/2000, S. 37 - 47

Becker, Heinrich (2000): ". . . doch die im Dunkeln sieht man nicht" `Brief an die Eltern eines weichenden Hoferben´. In: Abschied und Wandel im Dorf. Kirche im ländlichen Raum, 4/2000, S. 183 - 185

Becker, Heinrich (2000): "Der Familienbetrieb in der Diskussion - eine Einführung". In: Deutsche Landjugend-Akademie Fredeburg e. V. (Hrsg.): XXV. Landsymposium: Landwirtschaftlicher Familienbetrieb am Ende . . . (des Jahrhunderts)? Grüne Schrift, Bd. 2, S. 9 - 15

Becker, Heinrich (2000): "Standort Land - Entwicklung bis heute". In: Hesse, Joachim Jens und Mittelstreß, Jürgen (Hrsg.): Standort Land - Chancen und Risiken für die Zukunft des ländlichen Raumes, Oldenburg, S. 20 - 23

Becker, Heinrich (2000): Структурные изменения в сельской местности: факторы и тенденции. In: Politekonom, N° 1 (12) 1999, МОСКВА 1999

Becker, Heinrich (2001): "Ländliche Räume: Zwischen wirtschaftlicher Dynamik und Strukturschwächen". In: Die Neue Verwaltung. Zeitschrift für modernes Management und Wirtschaftlichkeit in der öffentlichen Verwaltung, Nr. 2/2001, S. 25 - 27

Grote, U., Deblitz, C. und S. Stegmann (2001), Environmental Standards and Trade in Agricultural Products: Evidence from Brasil, Germany and Indonesia. In: Adhikari, R. and

-
- Athukorala (eds.) (2001), *Developing Countries in the World Trading System: The Uruguay Round and Beyond*, Asian Development Bank Institute, Tokyo.
- Grote, U., Deblitz, C. und S. Stegmann (2000), *Total Costs and Environmental Standards for Selected Agricultural Products in Brazil, Germany and Indonesia: The Impact on International Competitiveness*. In: *Quarterly Journal of International Agriculture*. Vol. 39 (2000), No.3, Berlin
- Grote, U., Deblitz, C., Reichert, T. und S. Stegmann (2000), *Umweltstandards und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Analyse und Bedeutung - insbesondere im Rahmen der WTO*. ZEF, Bonn
- Grote, U., Deblitz, C. und S. Stegmann (2001), *Vollkosten, Umweltstandards und internationale Wettbewerbsfähigkeit: Fallstudienresultate für ausgewählte Agrarhandelsprodukte aus Brasilien, Deutschland und Indonesien*. In: *Berichte über Landwirtschaft*, 01/ 2001, Bonn.
- Struff, Richard (2001): Robert und Helen Lynd, *Middletown. A study in American culture; dieselben, Middletown in transition – a study in cultural conflicts*. New York 1929 und 1937. In: Sven Papcke (Hg.), *Schlüsselwerke der Soziologie*, Wiesbaden (GWV), S. 398-400
- Struff, Richard (2001): Wilhelm Abel, *Die drei Epochen der deutschen Agrargeschichte*. Hannover 1962. In: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), *Lexikon der soziologischen Werke*. (GWV) Wiesbaden, S. 11
- Struff, Richard (2001): Bernd Hamm u.a., *Siedlungs-, Umwelt- und Planungssoziologie*. Opladen 1996. In: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), *Lexikon der soziologischen Werke*. (GWV) Wiesbaden, S. 70f.
- Struff, Richard (2001): Robert und Helen Lynd, *Middletown. A study in American culture; dieselben, Middletown in transition – a study in cultural conflicts*. New York 1929 und 1937. In: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), *Lexikon der soziologischen Werke*. (GWV) Wiesbaden, S. 429f.

- Struff, Richard (2001): Raymond Pahl: Whose City? And further Essays on urban society, Harmondsworth 2/1975. In: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), Lexikon der soziologischen Werke. (GWV) Wiesbaden, S. 529f.
- Struff, Richard (2001): Jürgen Reulecke, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland. Frankfurt a.M. 1985. In: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), Lexikon der soziologischen Werke. (GWV) Wiesbaden, S. 567f.
- Struff, Richard (2001): W. Lloyd Warner, u.a., The social life of a modern community. New Haven 1941. In: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), Lexikon der soziologischen Werke. (GWV) Wiesbaden, S. 692

5.4 Vorträge

- Becker, Heinrich (2000): "Standort Land - Entwicklung bis heute" Vortrag auf dem 3. Weser-Ems-Gespräch der OLB-Stiftung zum Thema "Standort Land - Chancen und Risiken für die Zukunft des ländlichen Raumes" am 6. April 2000 in Bad Zwischenahn.
- Becker, Heinrich (2000): Moderation des Arbeitskreises 3 der DLG-Wintertagung 2000 zum Thema "Unternehmer im ländlichen Raum: Chancen und Probleme" am 12.01.2000 in München
- Becker, Heinrich (2000): "Dörfer im Standortwettbewerb - Faktoren ländlicher Entwicklung". Vortrag am 8. Mai 2000 im Rahmen des Agrar- und Ernährungsökonomischen Seminars der Institute für Agrarpolitik und Marktforschung und Landwirtschaftliche Betriebslehre der Justus-Liebig-Universität Gießen
- Becker, Heinrich (2000): "Ländliche Lebensverhältnisse im Wandel". Vortrag auf der Tagung der KJLB zum Thema "Landleben - Ansätze für die Auseinandersetzung in der KJLB" am 27. September 2000 in Rheinbreitbach
- Becker, Heinrich (2000): "Ländliche Räume im Kontext der Gesamtentwicklung - Anmerkungen aus wissenschaftlicher Sicht", Referat auf der Öffentlichen Arbeitstagung der FAA zum Thema: "Politik zur Entwicklung ländlicher Räume - Wie geht es weiter?" am 9. November 2000 in der Deutschen Landjugend Akademie in Bonn-Röttgen

-
- Becker, Heinrich (2000): "Aufhebung der Unterschiede von Stadt und Land durch moderne Kommunikationstechniken? - Entwicklung ländlicher Räume im Zeitalter der Globalisierung", Werkstattbericht auf dem XXVI. Landsymposium am 16. Dezember 2000 in der Deutschen Landjugend Akademie in Bonn-Röttgen
- Becker, Heinrich (2001): "Unsere Dörfer verändern sich - Ergebnisse einer Studie". Referate auf den Tagungen "Land in Sicht" der Katholischen Landvolkhochschule "Anton Heinen" in Hardehausen am 02.01., 29.01 und 07.03.2001
- Becker, Heinrich (2001): Moderation der Veranstaltung des Aktionsbündnisses Ländlicher Raum auf der DLG-Wintertagung 2001 zum Thema: "Informationstechnologien - Potenziale für das Land" am 09.01.2001 in Münster
- Cypris, Christian; Julius, Christian (2000): 2. Workshop zum Projekt der Volkswagenstiftung "LANU" in Gülpe: "Makroszenarien der Agrarmarktentwicklung"
- Cypris, Christian; Kreins, Peter (2000): Internationale Tagung "EUROPEAN RURAL POLICY AT THE CROSSROADS" in Aberdeen. Thema "Globalisation and Regional Specialization of Land Use Intensity in Germany - Milk Quota Regime and its Deregulation"
- Cypris, Christian; Julius, Christian (2001): Workshop zum Projekt „Integrierte Analyse der Auswirkungen des Globalen Wandels auf die Umwelt und die Gesellschaft im Elbegebiet (GLOWA Elbe)“; Thema „Sozioökonomische Konzeption des Projektes“
- Cypris, Christian; Kreins, Peter (2001): GLOWA-Workshop; Makroszenarien für den Globalen und Europäischen Agrarmarkt 2010 und 2020 und ihre Regionalisierung bis auf Landkreisebene
- Julius, Christian; Cypris, Christian (2000): 2. Workshop zum Projekt der Volkswagenstiftung "LANU" in Gülpe: "Regionale Landbewirtschaftung und Umweltwirkungen"
- Julius, Christian (2001): 3. Workshop zum Projekt der Volkswagenstiftung „LANU“ in Gülpe: „Konzept zur flächendeckenden Bewertung von Landnutzungsänderungen unter Umweltaspekten“

Kreins, Peter (2001): Workshop zum Projekt der Volkswagenstiftung „LANU“ in Gülpe: „Konzeption von Standortklassen unterhalb der Kreisebene im regionalisierten Agrar- und Umweltinformationssystem RAUMIS“

Kreins, Peter (2001): Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft; Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppe „modellgestützte Politikfolgenabschätzung“ zum Thema „(Grün-) Landnutzung an Grenzstandorten in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Milchproduktion.“